

1892
SOOL-BAD

Königsdorff-Jastrzemb

in Oberschlesien.

Post- und Telegraphenstation.

Dauer der Saison von Anfang Mai bis Ende September.

Louis Borchardt, Berlin SW.



Pracownia Śląska

SOOL-BAD

Königsdorff-Jastrzemb

in Oberschlesien.

Post- und Telegraphenstation.

Dauer der Saison von Anfang Mai bis Ende September.

26. 12 1837



62457

2610/37

51348

I
Bibl. Min. Lwów
1837
Lw



Dieser seit 30 Jahren so bekannt gewordene Kurort (siehe das anliegende Silberdruck-Bild nach einigen photographischen Aufnahmen) liegt in dem südlichsten Theile der Provinz Schlesien, 25 Meilen südöstlich von Breslau, in einer quellenreichen, hügeligen, mit schönen Baumgruppen und fruchtbaren Gefilden geschmückten Gegend. Alle höheren Punkte, sogar die meisten Wohnungen des Bades gewähren eine überraschende Aussicht auf das nahe gelegene, herrlich angebaute Oesterreich-Schlesien und die in einer Entfernung von 4 Meilen liegenden Karpathen, welche in einer mehr als 20 Meilen langen Strecke mit ihren höchsten Spitzen der Lissa Hora und Babia Gura sichtbar sind.

Königsdorff-Jastrzemb hat 850' Seehöhe und liegt in der epidemiefreien Zone.

Die **Durchschnittstemperatur** während der Monate Mai bis inclusive September beträgt 16,1^o C.,

sein **Ozongehalt**: 7,4 nach Lender's
14theiliger Scala.

Die Analyse des Soolbrunnens hat nach der Untersuchung des Professors Dr. Richard Gscheidlen vom Jahre 1877 folgendes Ergebniss, welchem die Analyse der berühmten Kreuznacher Soole nach Löewig zur Vergleichung nebengestellt ist.

In 1000 Theilen Wasser enthält die Soole von

	Königsdorff-Jastrzemb nach Gscheidlen	Kreuznach nach Loewig	Temperatur der Kreuznacher Eisenquelle 10° R.
Chlornatrium	11,12253	9,48936	
Chlorkalium	0,00716	0,08124	
Chlorcalcium	0,45152	1,74324	
Chlormagnesium	0,37058	0,53004	
Jodmagnesium	0,00711	0,00453	
Brommagnesium	0,03699	0,03619	
Carbon. Calcium	0,05200	0,22042	
Carbon. Magnesium	0,00170	—	
Carbon. Ferros	0,00248	—	
Silicea	0,00344	—	
Specif. Gewicht	1,0086		

Die Gabe von über 7 Milligramm Jod im Liter Soole — die berühmte Kreuznacher Soole enthält davon nur etwas über 4¹/₂ Milligramm — begründet den wohlverdienten Ruf der Königsdorff-Jastrzember Soolquelle und macht die überraschenden Heilwirkungen bei allen für selbe angezeigten Krankheiten nur erklärlich.

Die günstigen Mischungsverhältnisse, in denen Kochsalz, Jod und Brom zu den übrigen Bestandtheilen der Quelle stehen, wie das Vorhandensein von kleinen Mengen Eisen, bewirken, dass die Trink- und Badekuren dieser Soolquelle **ohne jeden Zusatz** von Kranken jedes Alters gut vertragen werden und in den grössten Schwächezuständen die besten Resultate liefern.

Die Kurmittel sind:

I. **der Soolbrunnen**; er wird angewandt:

a. zur **Badekur**

- 1) als Wanuenbad,
- 2) als Sitzbad,
- 3) als Douchebad,
- 4) als Dampfbad;

- b. zur **Trinkkur**;
- c. zur **Inhalation**, mittelst besonderen Zerstäubungs-Apparates.

II. die concentrirte Soole, welche durch Eindampfen des natürlichen Soolbrunnens bis zu voller Salzsättigung hergestellt wird.

Das Eindampfen erfolgt bei einer Temperatur von nicht über 45° R. Besondere Einrichtungen verhüten hierbei ein Ueberschreiten dieser Temperatur, damit das sich leicht verflüchtigende Jod der concentrirten Soole auch voll erhalten bleibt.

Die concentrirte Soole wiegt nach dem Aräometer 1,205, ist voll gesättigt bei einem Salzgehalt von 33% und enthält alle wirksamen Bestandtheile des natürlichen Soolbrunnens **namentlich das Jod u. Brom in starker Concentration.**

Die concentrirte Soole dient, ausser zur Verstärkung der Bäder auf ärztliche Verordnung, besonders zum Versand behufs Herrichtung von Soolbädern zu Hause, und genügen 3 Flaschen gleich etwas über 2 Liter concentrirter Soole zur Herstellung eines Vollbades in Stärke und Wirkung des natürlichen Soolbrunnens.

III. die Jod-Brom-Soolseife, hergestellt aus bestem Cocoskernöl mit Füllung von 50% concentrirter Soole.

Sie wird wie gewöhnliche Toilettenseife gebraucht und ist als solche allen kosmetischen Seifen zum täglichen Gebrauche unbedingt vorzuziehen, weil sie von allen schädlichen Bestandtheilen durchaus frei, die Haut zugleich weiss, glatt und zart macht und nicht theurer zu stehen kommt, als andere gute Toilettenseife.

- a) Zu **allgemeinen Bädern, Sitz- und Fussbädern** wird dieselbe fein geschabt und im Bade aufgelöst.

- b) **Zu örtlichen Bädern** löst man davon 1 Stück in $\frac{1}{2}$ Liter warmen Wassers auf, giesst dies in ein passendes Gefäss und hält den leidenden Theil, sobald das Wasser lauwarm geworden, $\frac{1}{2}$ Stunde lang hinein. Dieses Verfahren wird alle 2—3 Stunden wiederholt und das Wasser zuvor jedesmal wieder erwärmt.
- c) **Zu Umschlägen** bereitet man von geschabter Seife mit etwas Wasser einen Brei, applicirt ihn auf die kranke, vorher mit etwas Olivenöl eingeriebene Stelle und lässt den Umschlag einige Stunden, nach Umständen die ganze Nacht liegen. — Da, wo Umschläge nicht leicht anwendbar sind, z. B. am Kopfe gegen Flechten, Hautausschläge, Ausfallen der Haare etc., seift man die Haut ganz dick ein, jedoch ohne empfindliche Reibung zu verursachen — Damen müssen suchen, die Haare dabei nicht mehr als gerade nothwendig zu durchnässen —, setzt eine Nachtmütze oder Nachthaube auf, und wäscht die Haare morgens mit einem Schwamme wieder aus. Dem Ausfallen der Haare wird schon abgeholfen, indem man den Kopf wöchentlich 3—4 Mal einseift.

Bei Flechten, Frostbeulen etc. etc. an Händen oder Füßen seift man den leidenden Theil Abends dick ein, umbindet ihn oder zieht einen weiten Handschuh oder Socken an, lässt die Seife trocken werden und wäscht sie morgens wieder ab. In hartnäckigen Fällen ist dieses Verfahren während des Tages 2 bis 3 Mal zu wiederholen.

Der Gebrauch der **jod- und bromhaltigen concentrirten Sool-Seife von Königsdorff-Iastrzemb** ist ohne schädliche Nebenwirkung, indem sie eine Krankheit nie in den Körper zurücktreibt, sondern sie durch Resorption (Aufsaugung) ausscheidet.

IV. der den eigenen Wiesen entnommene **Eisen-Moor**, dessen Analyse nach Professor Richard Gscheidlen folgende ist:

I. 1000 Theile der bei 100° C. getrockneten Moorerde enthalten:	
anorganische Bestandtheile	433,838
organische Bestandtheile und chemisch gebun-	
denes Wasser	<u>566,162</u>
	1000,000

II. 1000 Theile der bei 100° C. getrockneten Moorerde enthalten:

A. In Wasser lösliche Bestandtheile:

1. Organische:	
Ulmusäure, Huminsäure, Quellsäure und	
Quellsalzsäure	2,625
2 Anorganische:	
Calciumsulphat	0,523
Natriumsulphat	0,232
Aluminiumsulphat	0,324
Chloride	0,094
Kieselsäure	<u>0,052</u>
	1,225
	<u>3,850.</u>

B. In Wasser nicht lösliche Bestandtheile:

1. Organische:	
Fette	5,822
Wachsartige und harzartige Sub-	
stanzen	63 620
Huminsäure	182 840
Humusstoffe	198,276
Pflanzenreste und chemisch ge-	
bundenes Wasser	<u>312,483</u>
	763,041
2. Anorganische:	
a. In Salzsäure lösliche:	
Ferrioxyd	16,743
Thonerde	9,200
Magnesia	2,843
Kalk	9,726
Natron	2,158
Kali	1,091
Schwefelsäure	3,210
Phosphorsäure	1,301
Kieselsäure	<u>4,162</u>
	50,434
b. In Salzsäure unlösliche:	
Thon	129,872
Sand und Steinchen	<u>52,803</u>
	182,675
	1000,000.

Professor Richard Gscheidlen.

Der Moor wird verabfolgt:

als Vollbäder, als Sitz- und partielle Bäder, zu Unschlägen aller Art und zu Einwickelungen.

V. Kuhmilch, Ziegenmilch, Molken und Kefyr.

VI. Electriche Behandlung, Massage, Kaltwasserkuren und alle künstlichen Bäder. Es sind hierzu die besten Einrichtungen vorhanden und ein geschultes Personal am Platze.

In der Bade-Apotheke sind ferner alle auswärtigen Mineralwasser in frischester Füllung zu haben.

Anwendungsweise der Soole.

Vermöge ihrer günstigen chemischen Zusammensetzung — geringerer Gehalt an Kochsalz, im Vergleich zu anderen Soolquellen bedeutend vermehrter Jod- und Brom-Gehalt in Verbindung mit kleinen Mengen Eisen-Bestandtheilen — wird sie von Patienten jeden Alters ohne Beimischung in ihrer natürlichen Beschaffenheit innerlich wie äusserlich mit grossem Erfolge zu mehrwöchentlichem Kurgebrauche benutzt und findet demgemäss ihre therapeutische Verwerthung in Form von Trinkkuren, wie von Voll-, Halb- und Sitz-Bädern, Soolmoor- u. Sooldampfbädern, Douchen, Inhalationen etc. etc.

In den allermeisten Fällen wird mit der natürlichen Soole ohne jeden Zusatz der beabsichtigte Heilzweck erreicht; für die wenigen sogenannten torpiden Fälle jedoch, in denen eine grössere Reizwirkung auf den Organismus und deshalb Verstärkungen der Soole erwünscht erscheinen, kann diesem Wunsche durch Zusatz der am Orte bereiteten concentrirten Soole mit jedem erforderlichen Prozentzusatz entsprochen werden. Hier sei im eigensten

Interesse der Badbesuchenden warnend hervorgehoben, dass dieselben beim Gebrauche der Soolkur sich streng der ärztlichen Controlle des Badearztes unterwerfen mögen. Wie jede Saison es lehrt, baden in nicht seltenen Fällen Kranke ohne Rücksicht auf die einschneidende Wirkung der Soole oder die Reaktionsfähigkeit ihres Körpers nach eigenem Gutdünken oder in Folge missverstandener hausärztlicher Verordnung zu viel, zu lange, oder zu warm, lassen die nothwendigsten diätetischen Vorschriften ausser Acht und vereiteln damit gänzlich den oft mit schweren Opfern erkauften Badebesuch. In voller Würdigung dieses Missbrauchs sagt Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Fritsch in seinem Lehrbuche: „Als erste Regel ist festzuhalten, dass niemals eine Patientin eine Quelle trinken oder ein Bad gebrauchen darf, ohne sich der beobachtenden Behandlung eines Badearztes anzuvertrauen.“ (Die Krankheiten der Frauen, 1886, pag. 211.)

Die Allgemeinwirkung der Soole ist resorbirend und regenerirend. Sie regt den Appetit an, belebt und erhöht den Stoffwechsel und hebt den gesammten Ernährungszustand. In kleinen Mengen getrunken wirkt sie obstipirend, in grossen abführend. Ihre Heilwirkung ist hauptsächlich auf die Aufsaugung krankhafter Ablagerungen, Verbesserung der Blutmischung, Belebung und Stärkung des Nervensystems gerichtet.

Speciell äussert die Jastrzember Soole ihre viel erprobte Heilkraft bei allen Frauenkrankheiten, Dysmenorrhoe, chronischer Metritis, Residuen abgelaufener Peri-Parametritiden und Pelveoperitonitiden, Oophoritis und Perioophoritis, Fibromyomen des Uterus, Ovarialcysten; ferner bei allen Formen und Erscheinungsarten

der Scrophulose: Lymphdrüsenanschwellungen, Knochen-Krankheiten und Hautaffectionen. Sie leistet desgleichen vorzügliche Dienste bei Dyspepsien, Leberhypertrophie, und Haemorrhoidalleiden, bei Blutarmuth, Leukaemie, bei rheumatischen und gichtichen Leiden, bei Neuralgie und Apoplexie. Bei Erkrankungen der Schleimhäute der Nase, des Rachens und der Lungen, bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, bei akuten und namentlich chronischen Kehlkopf-Katarrhen sind Inhalationen und Gurgelungen nebst einer Trinkkur von ausserordentlichem Erfolge. Rhachitische Verbildungen der Knochen finden hier erfahrungsgemäss Heilung. Bei inveterirter und constitutioneller Syphilis bildet die Soole mit gleichzeitiger Durchföhrung einer entsprechenden antisiphilitischen Kur ein vortreffliches Unterstützungsmittel.

Contraindicirt sind: Carcinom und Tuberculose.

Als Badeärzte practiciren Hr. Dr. Karfunkel aus Breslau, erster Badearzt und Hr. Dr. W i t c z a k von hier.

Kurtaxe und Kurmittel werden praenumerando entrichtet.

Als Kurtaxe wird von den die Kur gebrauchenden Personen resp. Familien, ohne jede fernere Anrechnung für Trinkhalle, Lese-Kabinet, Musik etc, ein einmaliger Betrag erhoben, und zwar von 1 Person 15 Mark, von 2 Personen ein und derselben Familie 20 Mark, von 3 Personen einer Familie 25 Mark, von 4 Personen und darüber einer Familie 30 Mark. —

Personen resp. Familien, welche länger als 5 Tage im Bade verweilen, ohne die Kur zu gebrauchen, haben **Anfenthaltskarten** zu lösen, welche für die einzelne Person 5 Mark, für jede Familie 10 Mark kosten.

Alle Fremden, auch die Nichtkurgäste, sind gehalten, sich der Bade-Inspection innerhalb 24 Stunden anzumelden und zwar durch Ausfüllung eines vom Wirth zu erlangenden Anmeldescheines.

Die Preise der Bäder sind:

	im Abonnement	ausser Abonnement
1 Wannen-Soolbad. . .	1,25 Mark	1,50 Mark
1 Sitz-Soolbad	0,50 „	0,75 „
1 Douche-Soolbad . . .	1,00 „	1,25 „
1 Sool-Dampfbad . . .	2,00 „	2,50 „
1 Sool-Moorbad od. Moorbad	3,00 „	3,50 „
1 Portativ-Soolbad . .	3,50 „	4,00 „
Inhalation pro Tag . .	0,50 „	0,75 „

Andere, sowie partielle Bäder, Umschläge, Einwickelungen etc. auf Verordnung des Arztes, nach Uebereinkommen.

Allgemeine Einrichtungen.

Die Soole, welche einem 200 Meter tiefen Bohrloche in einer Ergiebigkeit von 110 Liter in der Minute entquillt, ergiesst sich in ein cementirtes Bassin, aus dem sie durch Dampfmaschine in umfangreiche Reservoirs gedrückt und von hier vermittelt eiserner und auch kupferner Rohrleitungen in die verschiedenen Bäder geleitet wird.

Die Erwärmung geschieht durch Dampf. —

Die Douchen bestehen in Brause-, Strahlen-, Mantel- und Sitz-Douchen; Fallhöhe 50'.

Die Kuranstalten, deren Einrichtung comfortabel und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend ist, umfassen **das neue Bad** (mit 34 Wannen), **das alte Bad** (mit Inhalation und Douchen), **das Moorbad**, **das Dampfbad** und **das Sudhaus**, in welch' letzterem die concentrirte Soole hergestellt wird.

Die Trinkhalle am Orchester-Pavillon ist bei gutem Wetter geöffnet, während die **Trinkhalle in der grossen Wandelbahn** bei ungünstigem Wetter geöffnet

ist, um während des Kurgebrauchs daselbst promeniren zu können.

Die **Bade-Bibliothek** befindet sich in der Bade-Inspection und ist geöffnet Nachm. von $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Zerstreuungen bieten die **Kurmusik**, welche zwei Mal täglich spielt und Concerte veranstaltet; ein **reichhaltiges Lesekabinet**, in welchem Zeitungen, Journale und Kurlisten ausliegen; der **Billardsalon** im Kurhause; die alle 14 Tage Sonnabends im grossen Kurhaussaale stattfindenden **Reunions; Dilettanten-Theater-Vorstellungen** und **Concerte; Kahnfahrten; Angelfischerei** u. v. A.

Die **Promenaden** des Bades sind weit ausgedehnt.

Das eigentliche Bad mit seinen Anlagen wird von dem **22 Hectar grossen Park** vollständig umschlossen. Letzterer bietet in seinem vielfach durch Schluchten unterbrochenen Gelände, das von üppig schönen Laub- wie Nadelholzbäumen bestanden ist, dem Spaziergänger viele anmuthige Promenaden, deren Anlage die Auswahl ebener wie ansteigender Wege gestattet. An den romantischen Punkten des Parkes sind Ruhesitze für die Badegäste angebracht.

Das inmitten des ausgedehnten Parkes hochgelegene Bad mit seiner **reinen, gänzlich staub- und rauchfreien Luft** ist, in Verbindung mit dem **bergigen Gelände** auch als **Terrain- und Luftkurort** wohl geeignet.

Anserhalb der eigentlichen Kur-Anlagen laden der Victorhain, das Annathal und der sogenannte Hochwald, welche ebenfalls zum Bade gehören, zu weiteren Spaziergängen ein, die von guten Fussgängern auf Chaussee oder auf Feldwegen bis nach Ober-Jastrzemb, oder über Sophienthal, Rnptau, durch den Ruptauer Wald bis zur österreichischen Grenze, oder über Moschenitz, Piersua, ebenfalls bis zur österreichischen Grenze und darüber hinaus (Bahnhof Petrowitz etc.) ausgedehnt werden können.

Weitere Ausflüge zu Wagen sind: das $\frac{5}{4}$ Meilen entfernt liegende Freystadt in Oesterr.-Schles. mit dem gräflich Larisch'schen Parke, die 3 Meilen entfernt liegende Bergstadt Teschen mit Rund-sicht vom Schlossberge auf die Karpathen und das Olsathal, Mährisch-Ost-rau mit hübscher Aussicht von der Landecke, die Industrie-Städte Bielitz-Biala, Krakau und das berühmte Bergwerk Wielicka, das Tatragebirge, dessen Landschaften vollständig alpinen Charakter tragen u. v. A.

Preismässige Wohnungen pro Zimmer von 4 Mark per Woche aufwärts, sind sowohl in den so romantisch mitten im Parke, dem Badehause und Kurplatze zu-nächst gelegenen, von dem öffentlichen Verkehr ganz unbehelligten herrschaftlichen Schweizerhäusern, wie in den mit allem Comfort eingerichteten Logirhäusern der Paulastrasse zu haben, von welch' letzteren die Villen: Carolinenhof, Ulrikenhof, Sanssouci, Apotheke, Jdzikowski, Post, Felix besonders zu erwähnen sind.

Das am Kurplatze gelegene Kurhaus-Restaurant, die in der Paulastrasse liegenden „Hôtel Hohenzollern“ und „Hôtel Königsdorff“ sowie Restaurant „Villa Bremen“ (letzteres mit jüdischer Küche) gewähren eine vollkommen gute Verpflegung.

Der Versand von frischem Soolbrunnen, concen-trirter Soole und Jod-Brom-Sool-Seife geschieht durch die Bade-Inspection, an welche die Bestellungen zu richten sind.

Auch ist frischer Soolbrunnen, concentrirte Soole und Jod-Brom-Sool-Seife in allen Mineralwasser-Hand-lungen Deutschlands vorrätbig.



Reise-Verbindungen

nach

Königsdorff-Jastrzemb.

Endstationen der Eisenbahn sind:

Loslau, Station der Oberschlesischen Bahn und
Petrowitz, Station der Kaiser-Ferdinand-Nord-Bahn.

Badereisende, welche aus Mittel- oder Niederschlesien, dem Grossherzogthum Posen, Sachsen, der Mark, überhaupt aus Nordwesten und Westen kommen, benutzen am besten entweder den um 6 Uhr 40 Minuten Vormittags oder den um 12 Uhr 15 Minuten Mittags von Breslau abgehenden Zug. (Siehe Fahrplan und Fahrkarte hinten) Beide Züge haben in Loslau Post-Anschluss nach hier, **doch werden auf vorherige rechtzeitige Bestellung bei der Bade-Inspection besondere Wagen zur Abholung gestellt.**

Zur Reise aus Richtung Breslau nach hier ist nur die Route via **Annaberg — Loslau** (nicht Nendza — Rybnik — Loslau, welche ungefähr 2 Stunden Verspätung gegen erstere hat) zu empfehlen.

Von den Stationen Breslau, Ohlau, Brieg, Oppeln, Kosel-Kandrzin und Ratibor findet **directe Personen- und Gepäck-Abfertigung über Annaberg nach Loslau** statt.

Badereisende aus dem Oberschlesischen Berg- und Hütten-Revire, aus Russland und Russisch-Polen haben via Kattowitz — Rybnik, aus Gleiwitz via Orzesche — Rybnik, nach **Loslau** zu fahren. Zwischen Kattowitz beziehungsweise Gleiwitz und Loslau ist täglich 3 malige Verbindung. (Siehe Fahrplan und Fahrkarte hinten.)

Die aus Oesterreich in Richtung von Pest, Wien und Prag Kommenden bedienen sich der Kaiser-Ferdinand-Nord-Bahn über Oderberg nach **Petrowitz**. Letztere Station haben auch diejenigen zu erreichen, welche **über** oder **von** Krakau kommen. (Siehe Fahrplan und Fahrkarte.)

Den in Petrowitz anlangenden Badereisenden ist unter allen Umständen die Bestellung eines Wagens dringend anzurathen, da zwischen dieser Bahnstation und dem Bade keine Postverbindung besteht.

Bestellter zweispänniger Wagen von Loslau nach hier kostet 5 Mark (Fahrzeit: $\frac{3}{4}$ Stunde).

Bestellter zweispänniger Wagen von Petrowitz nach hier kostet 5 Mark (Fahrzeit: 1 Stunde).

Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Bade-Direction

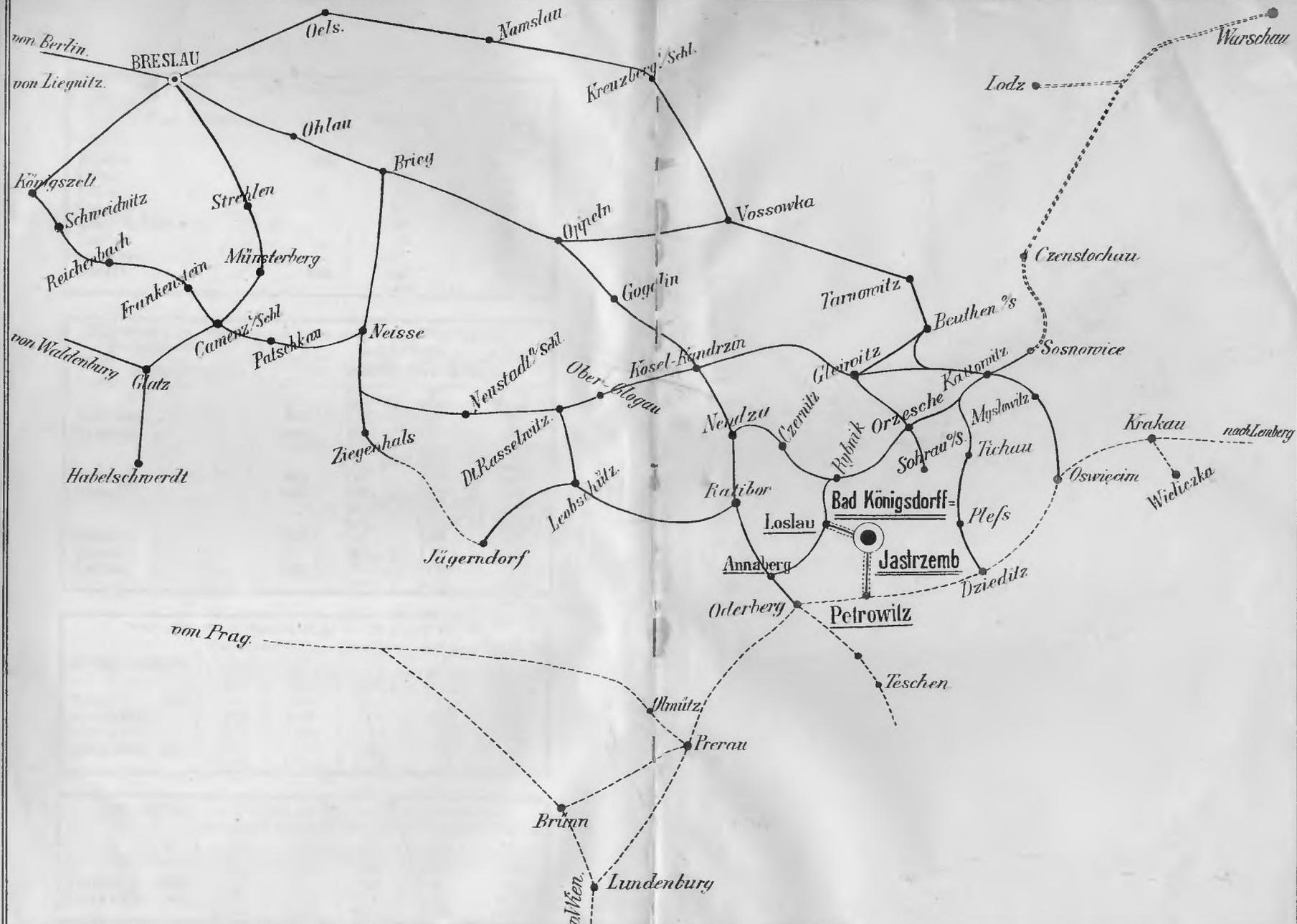
Soolbad Königsdorff-Jastrzebo
in Oberschlesien.

Breslau — Annaberg — Loslau.				
Haupt-Stationen.	I. Schnellzug I., II., III. Cl.		II. Personenzug I., II., III. Cl.	
		Vorm.		Nachm.
Breslau	Abf.	640		1215
Ohlau	"	713		1256
Brieg	"	731		121
Oppeln	"	820		221
Kosel-Kandrzin	"	912		334
Ratibor	"	955		429
Annaberg	"	1027		510
Loslau	Ank.	1113		600
		Vorm.		Nachm.

Kattowitz, bezw. Gleiwitz.		Orzesche — Rybnik — Loslau.		
Haupt-Stationen.		Gemischte Züge, II. bis IV. Cl.		
		655.	657.	659.
		Vorm.	Vorm.	Nachm.
Kattowitz	Abf.	715	1125	423
Orzesche	Ank.	807	1211	511
		751.	753.	755.
		Vorm.	Vorm.	Nachm.
Gleiwitz	Abf.	649	1053	310
Orzesche	Ank.	758	1202	438
		655.	657.	659.
		Vorm.	Nachm.	Nachm.
Orzesche	Abf.	803	1214	513
Rybnik	"	847	105	700
Loslau	Ank.	916	139	736
		Vorm.	Nachm.	Abends

Wien — Oderberg — Petrowitz.					
Einige Stationen.	Personenzüge		Schnellzug	Personenzug	Schnellzug
	31. I., II., III. Cl.	15. I., II., III. Cl.	1. I bis III. Cl.	17. I bis III. Cl.	3. I bis III. Cl.
	früh	Vorm.	Mittags.	Abends.	Abends.
Wien	—	815	1200	730	1000
Lundenburg	556	1027	136	1006	1135
Oderberg	1229	509	545	520	405
Petrowitz Ank.	1252	532	604	545	425
	Nachm.	Nachm.	Abends.	früh	früh.

Krakau — Oswiecim — Petrowitz.					
	Personenzug	Schnellzug	Personenzüge		Schnellzug
	16. I bis III. Cl.	2. I bis III. Cl.	32. I bis III. Cl.	18. I bis III. Cl.	4. I bis III. Cl.
	früh.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abends
Krakau	537	655	920	305	937
Petrowitz Ank.	905	948	147	658	1232
	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abends.	Nachts.



Bad Königsdorff

Jastrzemb. O/S.



Schweizerhaus. 60 11111



Kurhaus.



Park parthie.



Park parthie.



Kurplatz.



Kur-Concert-Parillon



Park-Allee.